



Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor.
 Turckova ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich ... D. 12:50
 Zustellen ... 14:—
 Durch Post ... 12:50
 Durch Post vierteljährlich ... 37:50
 Ausland: monatlich ... 20:50
 Einzelnummer ... 1:—
 Sonntags-Nummer ... 1:50
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenen für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulegen. Zu dem Abonnementsbetrag ohne Porto werden nicht berücksichtigt Inlandsendungen in Maribor bei der Administration der Zeitung: Turckova ulica 4. in Ljubljana bei Felešček und Wlatke, in Zagreb bei Glöckner u. Rofe, in Wien bei S. Kienrich, Kaffberger, Jentrog, in Brüssel bei allen Anzeigenannahmestellen.

Kuluf.

Kuluf ist ein türkisches Wort und sollte am besten mit dem Worte frondieren übersetzt werden. Der Begriff hat einen schlechten Klang, er erinnert an mittelalterliche Verhältnisse, wo es noch Leibeigene gab, die von den Herren zu allen möglichen Dienstleistungen herangezogen werden konnten.

Einen solchen Frondienst einzuführen, steht unser Staat im Begriffe. Die Ausgestaltung und Erhaltung der Straßen und des Wegnetzes im Reiche soll eine Angelegenheit der Bürger des Staates werden. Jeder wird gleichermaßen verpflichtet, sich an diesen Arbeiten zu beteiligen oder eine Ablosungssumme, eine neue Steuer, zu erlegen, wenn er aus beruflichen oder sonstigen Gründen die Arbeit nicht persönlich leisten kann oder will.

Die Idee an sich, wenn sie auch nicht populär ist und auch nicht fortschrittlich genannt werden kann, hat doch manches für sich. Nicht minder als die Eisenbahnen wurde auch das Straßen- und Wegnetz durch den Krieg in erhöhtem Maße in Anspruch genommen, ohne daß seiner Erhaltung eine größere Obforge gewidmet worden wäre. Der Zustand dieser Verkehrswege ist infolgedessen in manchen Gebieten des Staates trostlos. Aus diesem Grunde liegt es nahe, die Bürger, die ja ohne Ausnahme ein Interesse daran haben, das Straßennetz in einem guten Zustande zu erhalten, auch zu den bezüglichen Arbeiten heranzuziehen, zumal die Kosten für diese Aufgabe so außerordentlich wären, daß sie der Staat aus seinem Budget nicht bestreiten könnte.

Eine andere und viel schwierigere Aufgabe scheint die Durchführung dieser an sich guten Idee zu sein. Selbst wenn die persönliche Ableistung der Arbeit möglich und tatsächlich wäre, so muß doch zugegeben werden, daß die Verpflichtung nicht jeden Menschen in gleichem Maße belastet. Ein für die eigenen Geschäfte verlorener Tag spielt beim Bauer eine ganz andere Rolle als beim Kaufmann, dem Industriellen oder geistigen Arbeiter. Ebenso muß zugegeben werden, daß z. B. der Fuhrmann und Speditioneur in viel höherem Maße an der Qualität der Straßen interessiert ist, als ein Intellektueller, der ab und zu an Feiertagen sich zu einem Ausflug entschließt.

Die gleichmäßige Besteuerung aller jener Personen, die sich einer persönlichen Ableistung der Arbeitsverpflichtung nicht unterziehen können, scheint demnach eine Ungerechtigkeit. Diese Ungerechtigkeit wird noch augenscheinlicher, wenn der Umstand in Erwägung gezogen wird, daß heutzutage die geistige Arbeit in der Regel viel schwächer honoriert wird als die manuelle. Nachdem aber der Tagelöhner, der zu den Straßenarbeiten herangezogen wird, nach den ortsüblichen Preisen entschädigt werden muß, so kann es geschehen, daß der geistige Arbeiter für seinen Ablosler einen höheren Betrag wird abliefern müssen, als er selbst verdient.

England regelt die Reparationsfrage eventuell ohne Frankreich.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WAB. London, 2. Juli. (Wolff.) Das Kauterbüro veröffentlicht folgende Information: Wenn Frankreich es ablehnt, auf den Fragebogen Großbritanniens eine schriftliche Antwort zu erteilen, wird die britische Regierung sehr wahrscheinlich öffentlich erklären, daß die derzeitige Politik Frankreichs zum Ruin Europas führe und wahrscheinlich auf der Grundlage des deutschen Reparationsangebotes vom 7. Juni Verhandlungen mit Deutschland einleiten. Wenn Frankreich es ablehnt, daran teilzunehmen, wird Großbritannien selbstständig vorgehen. Möglicherweise wird eine Konferenz der neutralen Staaten einberufen werden, um eine Einigung mit Deutschland ohne Frankreich herbeizuführen.

WAB. London, 2. Juli. „Daily Mail“ will wissen, daß zwischen Persönlichkeiten aus

konservativen Kreisen und Deutschland Verhandlungen im Gange seien, denen die englische Regierung jedoch fernstehe. Es verlautet indessen, daß diese Verhandlungen zur Annahme einer Grundlage für die Regelung der Reparationsfrage geführt habe, die für alle interessierten Parteien befriedigend wäre.

WAB. Paris, 1. Juli. Die Agence Havas meldet: Die französisch-belgischen Verhandlungen haben es ermöglicht, ein Einvernehmen zwischen Frankreich und Belgien gegenüber dem englischen Memorandum festzustellen. Ministerpräsident Poincaré hat an den französischen Botschafter in London ergänzende Weisungen ergehen lassen, um die französisch-belgischen Besprechungen zu beschleunigen.

Die Saargelegenheit kommt vor den Völkerbund.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WAB. Genf, 2. Juli. (Schweizerische Depeschagentur.) Der Völkerbundrat begann heute vormittags unter dem Vorsitz Salandras seine Beratungen in gemeinsamer Sitzung mit der Festsitzung der Tagesordnung der Session. Unter anderem kommen zur Beratung der Antrag der britischen Regierung, der Völkerbund möge prüfen, ob die Verwaltung des Saargebietes dem Geiste und den Buchstaben des Versailler Vertrages entspreche. Ferner der Wiederaufbau Oesterreichs, die (internationale) langfristige Anleihe und Reform an der österreichischen Staatsverwaltung. Nachmittags nahm der Völkerbundrat

in öffentlicher Sitzung den Bericht Kanafos über die Arbeiten der Finanz- und Wirtschaftskommission des Völkerbundes entgegen. Es kam insbesondere die Doppelbesteuerung und die Steuerflucht zur Sprache. Ferner die Frage der Arbeitslosigkeit, die von der Kommission in Verbindung mit dem internationalen Arbeitsamt untersucht worden war. Der Rat genehmigte hierauf den 4. und 5. Rechenschaftsbericht des Generalkommissärs des Völkerbundes in Wien, Dr. Zimmermann. Morgen wird der Völkerbundrat in öffentlicher Sitzung die Saargelegenheit erörtern.

Aus dem besetzten Gebiete.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WAB. Berlin, 2. Juli. Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus Essen: Die Kruppwerke sind gestern nachmittags von den Franzosen teilweise wieder besetzt worden. Bei dem großen Umfang der Werke fehlen noch genauere Angaben. Bisher wurden jedoch mit Bestimmtheit folgende Abteilungen besetzt: die Gießereien, die Kesselanlage, die elektrische Anlage und die Abteilung für den Lokomotiven- und Waggombau. Ob es sich nur um eine vorübergehende Besetzung zum Zwecke von Requisitionen oder um eine dauernde Besetzung handelt, steht noch dahin. Ein großer Teil der Arbeiter konnte heute morgens wegen der Besetzung nicht mehr zur Arbeitsstätte gelangen.

WAB. Koblenz, 2. Juli. (Havas.) Am Eingang zum Tunnel bei Mainz

sind zwei Bomben mit Zeitzündung aufgefunden worden, von denen eine explodierte. Es wurde nur unbedeutender Schaden angerichtet. Vergeltungsmaßnahmen sind angeordnet worden.

Weitere Besetzungen.

WAB. Düsseldorf, 2. Juli. Fünf Lastenautomobile, die versuchten, heimlich ins unbefetzte Deutschland zu gelangen, sind angehalten worden. Die Kohlenlager von fünf Bergwerken sind ohne Zwischenfall besetzt worden. Im Zusammenhang mit dem Attentat auf dem Tunnel von Mainz haben die Franzosen fünf Persönlichkeiten von Mainz ausgewiesen. Drei Personen, die des Attentates verdächtig sind, wurden verhaftet.

Die Haltung der bulgarischen Regierung gegen die Kommunisten.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WAB. Sofia, 1. Juli. (Bulg. Tel.-Ag.) Der ehemalige kommunistische Deputierte Basil Kolarow, Sekretär der kommunistischen Partei in Bulgarien und Generalsekretär der Dritten Internationale, der bei der am 16. Juni d. J. in Moskau stattgefundenen Sitzung des Vollzugsrates der kommunistischen Internationale erklärt hat, die bulgarische kommunistische Partei habe

gegen die bürgerlichen Parteien sowie gegen die Brangelpartei gemeinsame Sache gemacht und es würde, falls die bulgarischen Kommunisten die Agrarier unterstützten, zu einer Arbeiter- und Bauernregierung kommen, hat versucht, ohne Paß heimlich nach Bulgarien zu gelangen, ist jedoch in Gorna Drahovica festgenommen worden. Der Minister hat auf eine Frage über die

Ungarn und seine Nachbarn.

In der Vorkriegszeit schien es, als ob alles Glück und Heil der in der ehemaligen Monarchie lebenden Menschen von der Erfüllung ihrer nationalen Bestrebungen abhängen. Dieser Strömung wurde bei der Neuordnung der Verhältnisse gebührend Rücksicht gezollt, und dasselbe durfte man glauben, daß die Feindschaften bald vergessen und die Nachfolgestaaten von einer verständlichen Stimmung geleitet, bald daran gehen werden, auf neuer Basis ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu regeln. Die für diesen Zweck durch die Friedenskonferenz gebotenen offiziellen Gelegenheiten, die Konferenz von Porto Rose mit allen ihren Nachfolgerinnen hatten aber bei den Interessenten nicht jene Würdigung gefunden, die erwartet werden durfte. Der offizielle Weg, von Staat zu Staat, fand den Vorzug und wurde auch von allen Staaten schon bestritten. Nur Ungarn hat sich noch einer Zurückhaltung, die mit seiner Lage und mit seinen Bedürfnissen nicht in Einklang gebracht werden kann.

Ungarn ist mit der Neuordnung der Verhältnisse nicht zufrieden, es fühlt sich benachteiligt, es schmollt und verärgert seine Gelegenheit, den Nachbarn seine Verfassung fühlen zu lassen. Die tschechoslowakische Republik fühlte sich sogar veranlaßt, wegen eines Grenzwissensfalles mit Repressalien zu antworten, zumal dieser Zwischenfall nur ein Glied in einer Kette von Unfreundlichkeiten vorstellte. Zur selben Zeit wollten Gerüchte wissen, daß die erwachten Magyaren einen neuen Überfall auf das Burgenland vorbereiteten und in der Vojvodina wurden neuerdings faden einer weitverzweigten Spionagetätigkeit entdeckt, in welche die Führer der ungarischen Minorität verwickelt waren. Die Reibungen mit Rumänien, die sich wiederholenden Grenzwissensfälle und das geplante Attentat auf die rumänische Königsfamilie sind noch in frischer Erinnerung. Ungarn hat keinen Nachbar, dessen Freundschaft es sucht und mit dem es in Frieden leben wollte. Diese Unduldsamkeit ist umso auffälliger, als hiemit die Machtverhältnisse des Balkans der heiligen Stephanskrone, der politischen Reife seines Volkes und der politischen Schulung seiner Führer nicht leicht in Einklang gebracht werden kann. Wohl hat der Ungar auch in der Politik gerne, er ist kühn im Spiel und in der Politik, aber nur dann, wenn er Aussicht auf Erfolg hat, daß er aber das Hasardieren nicht aufgibt und weiter schmollt, das muß bedenken geben.

Ungarn strebt jedenfalls den Wiedergewinn der verlorenen Gebiete an. Auf einem großen Protektor, der es in dieser Absicht unterstützen könnte, darf es kaum zählen, seine Hoffnungen können sich demnach nur auf die Unzufriedenheit gründen, die allenfalls in diesen Gebieten herrscht und die vielleicht den Keim zu einem Rummel geben

Könnten, in welchem Ungarn auf seine Rückkehr zu kommen hofft.

Ungarn ist mit seiner Asienpolitik eine Art Barometer für Stimmungen und Strömungen, die das Tageslicht scheuen. Die maßgebenden Faktoren in unserem Staate haben Ursache, diesem Barometer die größte Aufmerksamkeit zu schenken.

—□—

Telephonische Nachrichten.

Die Ein- und Ausreise nach der Türkei.

WKB. Konstantinopel, 2. Juli. (Reuter). Alle Personen, die nach der Türkei kommen oder diese verlassen, müssen einen Erlaubnischein der Regierung von Angora besitzen. Mehrere amerikanische und jugoslawische Staatsbürger sind an der Grenze wegen Mangels einer solchen Erlaubnis angehalten worden.

Zwei Unglücksfälle in Rumänien.

WKB. London, 2. Juli. (Reuter). Die Times melden aus Bukarest, daß ein in der Nähe der Hauptstadt gelegenes Munitionsmagazin infolge einer Explosion zerstört worden sei. Sechs Personen hätten hierbei den Tod gefunden, mehrere andere hätten Verletzungen davongetragen. In Siebenbürgen habe sich auch ein Eisenbahnunfall ereignet, bei dem sieben Personen getötet und etwa 20 verletzt worden seien.

Kurze Nachrichten.

WKB. Caracas, 1. Juli. (Havas.) Der Gouverneur des Bundesdistriktes, Juan Gomez, ist ermordet worden.

WKB. Sitten, 1. Juli. (Reuter.) Infolge des Eingreifens der Führer der Streikenden haben die Unruhen aufgehört.

WKB. Rom, Juli. Der Vizepräsident der Kammer Pietravallo ist seinen Verletzungen heute nachmittags erlegen.

WKB. Hull, 2. Juli. 7000 Dockarbeiter sind wegen Herabsetzung der Löhne um einen Schilling pro Tag in den Streik getreten.

Marburger und Tagesnachrichten.

— Wieder ein Flößerunglück auf der Drau. Am Samstag, den 30. Juni, ereignete sich bei Sals ein Flößerunglück, welches jedoch kein Menschenleben forderte. Aus unbekannten Gründen stieg das Floß des Holzhändlers A. Sterbnel aus Selnica an einen Felsen und ging in Trümmer. Die Flößer retteten sich aus der Gefahr, während das Floß von der Drau fortgeschwemmt wurde. Ein Teil des Holzes beschlagnahmte die Polizei in Maribor bei Leuten, die es aus der Drau gefischt hatten, und übergab es dem Eigentümer.

Ein Schrei in der Nacht.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

„Nun, es hat doch in allen Zeitungen gestanden, und in der Gesellschaft ist zu unserem Bedrucke wohlhabend mehr als genug darüber gesprochen worden. Er ist.“

Eine bezeichnende Gebärde gegen die Eltern hin vervollständigte den begonnenen Satz.

Dorning bemühte sich nicht eine Teilnahme zu heucheln, die er nicht empfand.

„Das ist für Ihre Frau Gemahlin und für Sie gewiß sehr bedauerlich. Herr Baumeister“, sagte er kühl, „aber ich verstehe nicht, inwiefern Sie dadurch die neue Verfassung über das Eigentum Ihres Herrn Schwiegervaters erlangt hätten.“

„Buchstäblich genommen, ist von einer freien Verfügung auch einstweilen noch nicht die Rede. Die Sache liegt vielmehr so: Wilberg, dessen von uns längst erkannte Geisteskrankheit, sich neuerdings bis zu richtigen Tobsuchtsanfällen gesteigert hatte, befindet sich auf polizeiliche Anordnung seit acht Tagen im städtischen Irrenhause — vorläufig noch zur Beobachtung seines Geisteszustandes.“

Über hinsichtlich des Ergebnisses dieser Beobachtung gibt es für uns, die wir den allmählichen Verfall mit tiefem Schmerze seit Jahren verfolgen mußten, nicht den geringsten Zweifel. Wir werden genötigt sein, ihn als unheilbar und gemeingefährlich für

haltung der Regierung gegenüber den Kommunisten erklärt, solange diese vom gesetzlichen Wege nicht abweichen, werde die Regierung keine Ausnahmeverfügungen gegen sie ergreifen. Dies würde aber geschehen, wenn die Kommunisten die Ordnung zu stören versuchen sollten.

— Selbstmordversuch. Die in der Minska ulica 2 wohnhafte Privale Marie J. verübte am Montag nachmittags einen Selbstmordversuch. Gegen 14 Uhr sperrte sie sich in ihre Wohnung ein und trank in selbstmörderischer Absicht ein achsel Eiter Benzin aus. Als ihr gleich darauf sehr unwohl wurde, schrie sie dann doch um Hilfe, worauf man die Rettungsabteilung rief, die die Selbstmordkandidatin ins Spital überführte. Als man ihr den Magen gründlich gereinigt hatte, soll sie sich geduldet haben, daß sie nie mehr Benzin trinken, sonder lieber beim Wasser verbleiben werde.

— Wieder ein Fall von Hundswut. Der Stadtmagistrat teilt mit: In Maribor hat sich wieder ein Fall von Hundswut ereignet; es wurden vier Personen gebissen. Die Bevölkerung wird neuerdings auf die bestehenden Vorschriften der strengen Hundehaltung mit dem Beifügen aufmerksam gemacht, daß diese Hundehaltungsvorschriften auch für Kagen gelten. Jede Ausrachtlung der bestehenden Vorschriften wird auf das strengste bestraft werden.

— Ein unverfrorenen Radfahrer ist ein gewisser Felix Strohmayer aus Selnica, zuständig nach Wien. Er wurde deswegen bereits vor einem Monate bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht. Vergangenen Montag fuhr er wieder in rasendem Tempo durch die Koroska cesta und überfuhrte beim Hause Nr. 58 ein Kind. Er wollte sich natürlich sofort aus dem Glaube machen, wurde aber von der Polizeiwache angehalten und festgenommen. Ohne Rücksicht auf dieses rückwärtsgehende Vorgehen gewisser Radfahrer, die in den verkehrsreichsten Straßen wie um die Welle fahren, muß auch das Vorgehen der Eltern und Aufsichtsräte, die die Kinder ohne Aufsicht auf den Straßen lassen, auf das schärfste verurteilt werden.

— Von der Eröffnung der Privat-Belehrungsanstalt. Die feierliche Eröffnung fand am Sonntag den 2. d. statt. Das Schulgebäude war festlich besetzt und geschmückt. Es hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, darunter viele Schulmänner und Kaufleute. Auch die Regierung war vertreten, und zwar durch Bezirkshauptmann Herrn Dr. Rajnsic und Schulinspektor Herrn Pichlenwallner. Die beiden Herren äußerten sich sehr lobend und anerkennend über diese neue Bildungsinstitution und wünschten besten Erfolg. Besondere Aufmerksamkeit fand die neue Abtheilung der Kopiermaschinen, Verdichtungsapparate und -maschinen sowie Rechenmaschinen und anderen Büromaschinen. Einem allgemeinen Wünsche Rechnung tragend, wird die Schule Sonntag den 8. d. nochmals ausgestellt. Einschreibungen für die Maschinenschreibkurse täglich im Schreibmaschi-

nengeschäfte Legat, Slovenska ulica 7, oder in der Schulkanzlei, Vrazova ulica Nr. 4.

— Spenden für die Rettungsabteilung. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Felix Schmid spendeten Familie Pisanec 50 Dinar und Frau Anna und Herr Franz Pirchan 100 Dinar.

— Die kulturgeschichtliche Ausstellung in Barazdin wird am 14. Juli ds. eröffnet und bleibt bis zum 19. ds. geöffnet. Am 19. Juli ds. veranstalten der Maribor Historische und Museumsvereine, dann die Musealvereine von Celje und Ptuj einen gemeinsamen Besuch dieser Ausstellung. Bei diesem Anlaß werden die erwähnten Vereine die Richtlinien für die systematische archäologische wie historische Forschung in der bestanden Untersteiermark und in Prekmurje festlegen. — Alle Freunde der heimischen Geschichtsforschung werden hiemit eingeladen, sich diesem Ausfluge anzuschließen. Abfahrt am 19. ds. von Ptuj um 6.55, Ankunft in Barazdin um ungefähr 10 Uhr. — Die Ausstellung verspricht sehr interessant und lehrreich zu werden. Diese Ausstellung soll zugleich den Anlaß zur Gründung eines kulturgeschichtlichen Museums in Barazdin geben.

— Die Abenteuerfahrt eines jugendlichen Ausreißers. Sonntag nachmittags revidierte der Kommissär der hiesigen Bahnpolizei Dr. Juhart knapp vor Zagreb den Prager Schnellzug. Als er sich schon aus einem Wagenabteil entfernen wollte, machte ihn ein Reisender aufmerksam, daß unter einer Bank auch noch ein „blinder Passagier“ sei. Wirklich zog man unter der Bank einen über und über schmutzigen und zerlumpten, nebzehnjährigen Burschen hervor, der angab, Ludwig Toman zu heißen. Er sei in Jaromir in der Tschechoslowakei zuhause und habe die 24stündige Fahrt von Prag bis hierher in dieser angenehmen Lage mitgemacht. Er habe sich nur Zagreb ansehen wollen. Der Ausreißer wurde auf die Zagreber Polizeidirektion gebracht, von wo er in seine Heimatgemeinde rücktransportiert werden wird.

— Aus der Wiener Moedchronik. Ueber ein dunkles Verbrechen melden die Wiener Blätter: Nächst dem Orte Neulengbach zieht sich ein Wald hin, der der Hapfelwald genannt wird. Dort wurde dieser Tage eine schon stark in Verwesung übergegangene männliche Leiche aufgefunden. Nach den Verletzungen, die man an Kopfe konstatierte, sowie auch andere Umstände sprechen dafür, daß an dem jungen Manne ein Verbrechen verübt wurde. Den behördlichen Erhebungen gelang es, die Identität der Leiche festzustellen; in ihr wurde der 19jährige Konrad Karger, der Sohn eines Ingenieurs aus Wien, erkannt. Der junge Mann wollte sich zu Fuß nach Deutschland begeben, um dort eine Stellung in der chemischen Indus-

trie zu suchen. Einige Hunderttausend Kronen, die er bei sich hatte, fielen dem Verbrecher in die Hände. Die Kriminalbehörde hat die Recherchen eingeleitet.

— Familienbrenn. In Großbachfelden im Burgenland spielte sich letzten Donners-tag ein blutiges Familienbrenn ab. Der dortige Einwohner Franz Reich tötete seine Frau durch Stiche mit einer Gade und sein sieben Monate altes Kind durch Messerstiche und stellte sich dann der Gendarmerie. Das Mord der Tat ist nicht bekannt.

— Untergegangener Dampfer. In der Nähe der Küste von Newikowales ist der australische Dampfer „Sumatra“ mit der gesamten Besatzung, die aus 11 Weizen und 15 Farbigen bestand, untergegangen.

— Was erfunden werden muß. Das englische Patentamt hat unter dem Titel „Was erfunden werden muß“ ein Buch eingerichtet, in dem die wichtigsten Erfindungen, die noch gemacht werden müssen, aufgezählt werden sollen. An alle Erfinder ist die Aufforderung gerichtet, solche Ideen mitzuteilen, deren Lösung der Menschheit zu Heil und Segen gereichen wird. Der erste, der für dieses Buch einen Beitrag lieferte, war der englische Abgeordnete Sir William Bull. Unter den Erfindungen, die er für die notwendigsten hält, sind folgende: Glas, das sich biegen läßt. — Eine glatte Fläche, die bei nassem Wetter nicht rutschig wird. — Ein Verfahren, um Planen so anzufertigen, daß er nicht im geringsten einfaßt. — Ein alkoholfreies Getränk, das auch rauchen Trinker trinken kann. — Eine Pfeife, die leicht, schnell und gründlich gereinigt werden kann. — Ein geräuschloses Flugzeug und eine geräuschlose Kanone. — Ein Flugzeug, das von jedem Kinde geleitet werden kann.

Aus dem Gerichtssaale.

— Religionsstörung. Der 30jährige Knecht Stefan Horvat aus Tesanovec im Bezirke Muraua Sobota, evangelischen Bekenntnisses, beschmierte in der Nacht auf den 27. Mai d. J. die Außenwände der katholischen Kapelle in Tesanovec mit Menschenkot und Jauche. Er tat dies deshalb, weil es ihn ärgerte, daß die katholischen Gläubigen täglich bei der Kapelle ihre Andacht verrichteten. Vom Kreisgerichte wurde er wegen des Verbrechens der Religionsstörung zu zwei Monaten Kerker verurteilt.

— Uebertretung des Wahlgesetzes. Die 75 Jahre alte Gastwirtin Anna Baupotik in Binski vrh, Bezirk Ormoj, hatte sich vor dem Kreisgerichte wegen Uebertretung nach Paragraph 70 des Wahlgesetzes zu verantworten, weil sie während der heutigen Wahlen in die Nationalversammlung alkoholische Getränke ausgießte. Sie wurde zu 100 Dinar Geldstrafe verurteilt.

— Ein falscher Detektiv. Der 23 Jahre alte Schuhmacher Stefan Sabocan aus Gomilica im Bezirke Dol. Vencava kam am 21. Mai d. J. zum Bürgermeisterstellvertreter Bendelin Auldar in Dolgavas und stellte sich ihm als Detektiv vor. Er sagte ihm, daß er von der Militärbehörde geschickt wurde, um festzustellen, wie viele Deserteure die Gemeinde habe. Für 16 Deserteure verlangt er von ihm 600 Dinar Geldstrafe. Auf gleiche Weise verlangte er vom Gerenten Blide in Radmozanri für drei Deserteure

den Rest seines Vermögen nicht mehr sehr langen Lebens in irgend einer Privatanstalt unterzubringen.

Dann wird ihm natürlich von Gerichts wegen ein Pfleger bestellt werden, und da wir auch schon wissen, wer dieser Pfleger sein wird, kann ich Ihnen im Vertrauen versichern, daß die Wahrnehmung aller geschäftlichen Interessen ganz und gar in meinen Händen liegen wird. Wenn Sie jetzt mit mir über den Ankauf der fraglichen Ländereien verhandeln, ist es genau dasselbe, als Sie sich mit Wilberg darüber verständigen.“

„Für mich nicht, Herr Regierungsbaumeister! Ich pflege mich bei jeder Offerte, die meiner Bank gemacht wird, zunächst über die Legitimationen desjenigen zu unterrichten, von dem sie ausgeht, und da Sie die Lebenswürdigkeit hatten, mich durch Ihre freiwilligen Mitteilungen im vorliegenden Fall dieser Mühe zu überheben, kann ich Ihnen schon jetzt erklären, daß Sie mir nicht legitimiert scheinen, ohne Vorwissen und Einwilligung Ihres Schwiegervaters irgendwelche Verhandlungen über den Verkauf seines Eigentums zu führen. Die von mir vertretene Bank wenigstens würde sich unter keinen Umständen auf solche Verhandlungen einlassen.“

Der Kerger und die Enttäuschung spiegelten sich deutlich auf Nissens schmalen Gesicht.

„Das ist ja sehr offenerzig, Herr Direktor“, sagte er mit einem Klang von Ironie in der Stimme, „aber wohl etwas zu kurz entschlossen vielleicht für einen mit so großer Verantwortlichkeit belasteten Herrn.“

Erich Dornings schönes, ruhiges Gesicht wurde sehr ernst.

„Ich habe nicht mehr das Vergnügen, Sie zu vertreten, Herr Regierungsbaumeister Nissen.“

„Nun ich meine, daß es Ihnen doch wahrscheinlich recht unangenehm sein würde, wenn Ihnen durch Ihre etwas zu weitgehende Weigerung, mit mir zu verhandeln, das Geschäft schließlich ganz und gar entginge. So preiswürdig wie durch mich wären Sie die Ländereien aus zweiter Hand gewiß nicht mehr erhalten.“

„Sollten Sie die Sorge um meine Verantwortlichkeit nicht besser mir allein überlassen?“

Er sah auf seine Uhr.

„Im übrigen muß ich um Entschuldigung bitten, daß ich mich Ihnen nicht länger zur Verfügung halten kann. Ich habe mir für diese Stunde mein Pferd zu einem Spazierritt bestellt, auf den ich nicht gerne verzichten.“

Daß er für den raschen Abbruch des Gespräches nach keiner besseren Entschuldigung suchte, ließ Nissen nur noch deutlicher empfinden, daß der Vortormentor die gewöhnliche Veranlassung seines Besuches als erledigt anließ. Er kniff für einen Moment die schmalen Lippen zusammen, dann nahm er seinen Zylinderhut vom Boden auf und erhob sich.

„Es scheint in der Tat, daß ich einen nicht sehr glücklichen Augenblick für eine Offerte gewählt hatte. Aber ich halte mich trotz Ihrer Erklärung noch immer überzeugt, daß Sie selbst eines Tages den Wunsch

haben werden, auf die Angelegenheit zurückzukommen. Falls dieser Tag nicht allzu spät erscheint, werde ich selbstverständlich auch dann noch gern zu Ihren Diensten sein.“

„Ich habe die Ehre, Herr Direktor!“

„Warten Sie, Herr Nissen!“

Als sich die gepolsterte Tür hinter den Fortgehenden geschlossen, schüttelte Dorning den Kopf.

„Widerwärtig“, sagte er vor sich hin. „Schade, daß man solchen Burschen nicht einfach die Tür weisen kann.“

Dann stand er auf und ging in das kleine Nebenzimmer, aus dem er sich eine Art von Aufkleideraum hatte herrichten lassen.

Innerhalb weniger Minuten hatte er seinen Strahenanzug mit dem bereitliegenden Reitkostüm vertauscht, und als er mit einem Bild durch das Fenster gewahrte, daß der Diener mit dem Reitpferd bereits unten vor dem Hause wartete, trat er, seine Handschuhe zuckend, in das Vorgemach hinaus.

„Wenn nach mir gefragt wird — in anderthalb Stunden bin ich zurück. Haben Sie die Freundlichkeit, dafür zu sorgen, daß ich ein Glas Wein und ein belegtes Brötchen vorfinde, denn die Arbeit wird mich voraussichtlich nachher bis zum späten Abend hier festhalten.“

Mit der Gewandtheit des geübten Reiters hatte er sich in den Sattel geschwungen, und die bestechende Ritterlichkeit seiner Erscheinung konnte kaum vortheilhafter zur Geltung kommen, als jetzt auf dem Rücken des prächtigen, temperamentvollen Pferdes, das mit stolz erhobenem Kopfe dahintänzelte und doch willig jedem leisen Schenkeldruck seines Gebieters gehorchte. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntags-Nummer die Inserate bis Freitag abends einzuliefern. Schluß für die Inseratenannahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Die Continental-Schreibmaschine soll in keinem Büro fehlen! Sie errang neuer auf dem Weltkongress den Weltrekordpreis. Kleinverleiher Ant. And. Vogel, Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon 100. 10088

Bürgerlicher Anschlag ist ein Fräulein zu vergeben, auch kann Klavier benutzt werden. Anfrage in der Verm. 5507

Sofort zu vergeben 250.000 jug. Kronen nur auf ersten Hausjah. Deutsche Zugschrift unter N. 3., unter Einsendung an die Verwaltung. 5515

Darlehen, 25.000 Din., gegen Sicherstellung und bankmäßige Zinsen auf sechs Monate aufnehmen gesucht. Gefl. Anträge unter „Volle Sicherheit“ an die Verwaltung. 5429

Buchhaltungs- und Einzelunterricht. Übernahme von Buchrevisions, Neuanlagen, Buchverbesserungen, Bilanzaufstellungen. M. Kováč, Maribor, Krekova ulica 6. 5487

Fräulein wird zu älterer Witwe aufs Bett genommen. Anfr. in der Verm. 5550

Kleines Kostkind wird bei guter Behandlung sofort aufgenommen. Auch unter Discretion. Anfr. in der Verm. 5534

Ein Herr wird auf Kost und Wohnung genommen. Anzufragen bei M. Kosar, Jože Bošnjakova ulica 19, 2. Stock. Anfragen täglich von 1 bis 2 Uhr. 5535

Bessere Wäsche zum Waschen ins Haus übernimmt Frau J. Michal, Slovaca 1. 5553

Zu kaufen gesucht

Badesen zu kaufen gesucht. Anzufragen in der Verwaltung. 5510

Pianino oder Flügel zu kaufen gesucht. Unter „Klavier“ an die Verwaltung. 5562

Schlafzimmermöbel, hart, werden zu kaufen gesucht. Unter „Möbel“ an die Verm. 5561

Zu verkaufen

Ruphadern, Schleif- und Poliermaschinen aus Tuch, Leinen und Filz liefert jedes Quantum billigst Arbeiter, Dravška ulica. 5264

Rhmel, Anis, Inlarnatleer, Lindenblüte, getrocknete Speisepilze u. a., bezogen am besten Seber u. Comp., Ljubljana. 5332

Bettfedern und Daunen billigst zu haben im Manufakturwaren-geschäft Franjo Majer, Maribor, Glavni trg 9. 5329

Gutes Herren-Fahrrad preiswert zu verkaufen. Anfr. Dvor-niška cesta 22, 3. St. links. 5414

Eingerwagen, schön, mit Delach-sen, in gutem Zustande, mit einem kompletten Pferdebrustge-schirr wird verkauft. A. Bloj, Fala. 5484

Hals! Endlich einmal echte Harzer Kanarienvögel, auch paarweise, zu haben! Tržaška cesta 53, rechts, part. Villa Mir-ni dol. Anfr. von 1 bis 3 Uhr. 5316

Wolfschund wegen Abreise billig zu verkaufen. Abdr. Bm. 5549

Grammophon billig. Praprotni-kova ulica 200, pod Piramido. 5547

Arbeitsmantel, Lederhosen, Badestutzen, Bilder, hartes Bett mit Einschub und Nachts-taten, große Badewanne, Krelo-va ulica 18, Golob. 5541

Eleganter Blumentisch mit Zimmerpflanzen, schöner Rauch-tisch, Rauchgarnitur, kleine Tischchen, Silberaufsätze, schöne Vasen, Rührer, Silberbesteck, Karstibl, Wandbeller, Kassetten, Kaset und Verschiedenes. Can-larjeva ulica 2, 2. St. links, Tür 8. 5232

12 Stück Silberbesteck, zusam-men 450 Din., große Küchentren-dung 400 Din., Kleiderkasten 170 Din., Zimmertisch mit Es-sel 400 Din., weiche Betten 160 Din., harter Zimmertisch 170 Din., hartes Bett 250 Din., gro-ßer Teppich 350 Din., zwei glei-che Nachtschalen, komplette Küchen-garnitur und Schlafzimmerschrank, Speisezimmerstühle (altdeutsch), Vorhänge und anderes. Anfrage Rotovzki trg 8, 1. St., links. 5565

Prachtvoller Goldbarockspiegel, alles Emaillewerk, farbige Gläser, 2 alte Bilder, 6 Silber-schüssel, moderne Weisschalen, Eleganter, dunkelblauer Herren-Kammsgarnitur, Zylinder u. Stiefel, Bücher, Kohlenbügeln und Verschiedenes. Keltar-jeva ulica 28, Portiera. 5537

Zwei Vorzimmerstühlen, An-derhühner, zusammenlegbar. 2 Paar getragene Röhrenstühle zum Sticken und legen sehr ge-eignet, ein englisches Strapaz-koflum, eine schöne Lederkappe, Obf-Ennebe „Melo“-Apparat, Einfließgläser, Dürndrock mit gestickter Weste preiswert zu ver-kaufen. Bragova ulica 11, 1. St. 5542

Neues, harkes Lederwagel zu verkaufen. Novak, Kad-vanjska cesta 8. 5560

Langhaariger Vorsteherhund (Cocker), Prachtexemplar, 7 Mo-nate alt, umlanthelber zu ver-kaufen. Kletle Vasio, Gosposka ulica 23. 5558

Leber-Mundgarnitur billig zu verkaufen. Aleksandrova cesta Nr. 55, 1. Stock, links. 5567

Das neueste, schnellste und beste Menzels Zweirad-Motor zu befehligen bei Jarol Preis, Maribor. 5538

Verleihen von Kasse franko überall. 1 Also feinste ungarische Salami, 5 Dosen feinste Sardinen, 40 Deka Ekt. Senf, 4 Dosen Rindsgulasch, 4 Tafel Schokolade, 1/2 Also Emmentaler Käse. Alles zu-sammen bekommen in Sie um 276 Dinar. Smelak i drug, Maribor. 5403

Schöner Regenmantel, Herren-anzüge, Damenkleider, Kostüme, Schuhe, Hüte und Verschiedenes. Canharjeva ulica 2, 2. Stock, links, Tür 8. 5532

Zu vermieten

Separates, möbliertes Zimmer, elektrisches Licht, am Stadtpark, für Herrn mit Beruf zu vermieten. Zuschriften erbitten unter „Park-wohnung“ an die Verm. 5509

2-zimmerige, schöne Wohnung mit Garten beim Rärnerer Bahn-hof, wird gegen ebensolche ge-tauscht. Anfr. unter „Zins A. 240“ an die Verwaltung. 5539

Zu mieten gesucht

Wer braucht Geld? Zahle sechs Monate Zins voraus. Suche 2 leere Zimmer mit Küchenbenüt-zung. Anträge unter „Stadt-oder Parkviertel“ an die Ver-waltung. 5432

Unmöbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung zu mieten gesucht. Anträge unter „Sofort“ an die Verm. 5561

Ein schönes Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sucht Fräulein (Studentin), für Anfang Sep-tember. Gewünscht nach Mög-lichkeit in der Peripherie der Stadt. Offerte unter „Zimmer“ an die Verwaltung. 5555

Gesuchterpaar sucht zwei möbl. Zimmer samt Verpflegung ab sofort. Anträge unter „Solid“ an die Verm. 5543

Möbliertes oder unmöbliertes Zimmer oder Wohnung, sofort bezugsbar, wird zu mieten gesucht. Anträge unter „Ruhige Eheleute“ an die Verm. 5543

Stellengesuche

Jüngere Witwe mit 15-jähriger Tochter sucht Stelle in frauen-losem Haushalt. Anträge unter „Kinderlinde“ Studenten bei Ma-ribor, postlagernd. 5543

Kunstlehrer wünscht in Nach-mittagsstunden von 15 bis 18 (eventuell 19) Uhr Beschäftigung. Anträge unter „Gleichig und fleißig“ an die Verm. 5551

Kinderloses Ehepaar (der Mann Chauffeur) sucht Hausmeister-posten. Anträge an Franz Balet, Breg Nr. 1 bei Pluj. 5538

Gefährtes Fräulein aus gutem Hause, mit Jahres-Geupnissen, sucht Vertrauensstelle. — Anträge erbitten unter „Vertrauenswür-dig“ an die Verm. 5545

Offene Stellen

Beheizer oder Lehrmädchen wird in der Buchhandlung Heinz, Gosposka ulica aufgenommen. 5514

Gesucht wird praktischer, erfah-rener Mühlenbrennermeister für ein Kompagnie-Geschäft oder Verhältnisse an dem selben zu vermieten. Schriftliche Angebote unter „Mühlenbrenner“ an die Verwaltung. 5527

Maschinschreibstube H. Kovač, Maribor, Krekova ulica 6 5486

ist für jedermann auch während der Ferien geöffnet.

Korrespondenz

Weiteres Fräulein, Köchin, sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft eines Professionisten. Nur ernste Anträge unter „Ehrlich und ernst“ an die Verm. 5552

Kaufmann, 34 Jahre alt, wünscht mit anständiger, ver-mögenden Fräulein befreundet zu werden. Anträge unter „Erfolgsgemein“ an die Verm. 5563

Merale, Ingenieur, Kaufmann und Beamte wünschen Korrespon-denz mit Damen zwecks Ehe. Zuschriften unter „Ständliches Heim 2048“ an Aienreichs An-reisungsvermittlung, Graz, Sack-strasse 4. 5520

Kurz-, Wirk- u. Galanteriewaren, nur En gros 4400

Gaspari & Faninger

Maribor, Aleksandrova c. 55.

SIE KAUFEN 4921

STRÜMPFE

am billigsten bei der Firma

ANICA TRAUN

MARIBOR, GRAJSKI TRG 1.

Kraut-

bottich

oder größere Fässer, für Kraut geeignet kauft J. Sirk, Glavni trg. 5500



Franz Zander, geb. **Kobilca** gibt im eigenen, im Namen ihrer Kinder **Oliver, Emilie und Marg** sowie im Namen der übrigen Verwandten, allen Freunden und Bekannten schmerzzerfüllt Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, bezw. Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Franz Zander

Kollier

Montag den 2. d. M. um 10 Uhr nach langem, schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 57. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Entschlafenen wird Mittwoch den 4. Juli 1923 um 16 Uhr in der Leichenhalle des alten Stadtfriedhofes feierlichst eingesegnet und sodann in der Familiengruft am städtischen Friedhofe in Pobrežje zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das hl. Requiemamt wird Donnerstag den 5. Juni um 9 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Maribor, am 3. Juni 1923.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Mestni pogrebni zavod v Mariboru